

gemeinsamen Interesse an einer Theorie der Grenze und einer Analytik multidimensionaler Grenzphänomene sollen diese in dem Workshop systematisch aufeinander bezogen werden. Alle Forschungsprojekte wie dem Center assoziierte Forscher/innen sind eingeladen, erste theoretische und methodische Erfahrungen zu diskutieren.

Um Anmeldung bis zum 30. November 2014 wird gebeten unter meissner@europa.uni.de.

Im Anschluss Mitgliederversammlung des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION

21. Januar 2015
16:30 Uhr, Stephan-Saal (PG 257)

Workshop: Grenzynamiken in der Ukraine-Krise: Um welche Grenzen geht es, wie spielen Konfliktakteure mit diesen Grenzen – und was sollten Drittparteien mit und an diesen Grenzen (nicht) tun?

Leitung: Prof. Dr. Lars Kirchhoff, Dr. Anne Isabel Kraus, Imke Kerber (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder)

Die Ukraine-Krise lässt sich als ein Konfliktschauplatz betrachten, auf dem ständig verschiedene Arten von Grenzen überschritten, verschoben, gesetzt und neu ausgehandelt werden und auf diese Weise (territoriale, gesellschaftliche, politische, soziale etc.) Ordnungen in Bewegung gesetzt werden – B/Orders in Motion. Drittparteien, die in diesem Konflikt vermitteln (aktuell z.B. die OSZE), sind mit der Herausforderung konfrontiert, diesen Grenz-aushandlungsprozess so zu gestalten, dass Einigungen möglich werden. Dabei operieren diese Drittparteien oft an den Grenzen ihrer eigenen Kapazitäten und Akzeptabilität als Vermittler. Ziel des Workshops ist es, die Perspektiven verschiedener Ukraine-Aktivitäten der Viadrina sowie anderer Akteure und Organisationen zusammenzuführen. Dabei ist fokussiert auszuwerten, wie die Perspektive auf Grenzen sowie deren Überschreitung und Aushandlung dabei helfen kann, einen der virulentesten Konflikte der Gegenwart zu analysieren und Handlungsoptionen zu entwickeln. Die Einladung richtet sich besonders an Wissenschaftler/innen der Viadrina, die sich mit der Ukraine-Krise beschäftigen oder Interesse haben, zu einer Analyse des Konflikts aus der Grenzfor-schungsperspektive beizutragen.

In Zusammenarbeit mit dem Projekt „Grenzmanagement in triadisch strukturierten Aushandlungsprozessen“ des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION

02.-03. Februar 2015
Humboldt-Universität zu Berlin, Senatssaal

Workshop: Jewish Migration and Transnationalism: Multi-disciplinary Perspectives

Leitung: Prof. Dr. Uzi Rebhun (The Hebrew University of Jerusalem), Prof. Dr. Kerstin Schoor (Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg/Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder), Prof. Dr. Annette Werberger (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder)

Kooperationsveranstaltung des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION mit dem Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg und der Hebrew University of Jerusalem.
Das Programm wird auf der Website www.borders-in-motion.de veröffentlicht.

04. Februar 2015
16:30 Uhr, Stephan-Saal (PG 257)

Entgrenzter Kapitalismus. Das „Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik“ (1904-1933) und die industrielle Moderne

Prof. Dr. Gangolf Hübinger (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder)

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts löst die Zeitschrift das Buch als Leitmedium wissenschaftlicher Kommunikation ab. Das „Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik“ (1904-1933) gilt als Pionier internationaler historischer Sozialforschung. Der Vortrag wählt es deshalb zum empirischen Ausgangspunkt für Untersuchungen zu Organisation und Zirkulation wissenschaftlichen Wissens über nationale und fachspezifische Grenzen hinweg. Die industriekapitalistische Durchdringung aller Lebensbereiche und der Antagonismus von Massendemokratisierung und Elitenbildung waren bevorzugte Themen. Das AfSS besetzte bis zu der Emigration des letzten Herausgebers und dem Ideentransfer an die New School for Social Research in New York die Themen, die wir heute unter den Stichworten „Globalisierung“, „Arbeitsgesellschaft“ oder „Grenzen des Sozialstaates“ diskutieren.

Tüchtig, aber ideenarm? Betrachtungen zur intellektuellen Gründung der Bundesrepublik

Prof. Dr. Alexander Gallus (Technische Universität Chemnitz)

Der Bundesrepublik haftete lange Zeit ein Ruf von Ideenarmut an. Gerade im Vergleich mit der ersten deutschen Republik von Weimar erschien sie langweilig und unspektakulär. Wenngleich sie über viele Jahre hinweg einen Platz im Schatten des geistesgeschichtlichen Interesses sicher hatte, wurde auch sie von dem Aufschwung einer Intellectual History in jüngster Zeit erfasst. Der Vortrag skizziert den Prozess einer im Fluss begriffenen „langen“ intellektuellen Gründungsgeschichte. Er nimmt seinen Ausgang bei Weimarer Traditionsüberhängen, bevor er die von Intellektuellen formulierten Antworten auf drei für die bundesrepublikanische Entwicklung wichtige Fragen nachzeichnet: erstens auf die Verfassungsfrage, zweitens die nationale Frage und drittens schließlich die eigentliche „deutsche Frage“, so wie sie Ralf Dahrendorf Mitte der 1960er Jahre als jene nach dem richtigen Maß von Demokratie und Demokratisierung in der Gesellschaft aufwarf.

Kontakt

Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION
Wissenschaftliche Koordinatorin
Dr. Andrea Meissner
meissner@europa.uni.de
Tel.: +49 (0)335 5534 2880

Fotos: © Heide Fest

VIADRINA CENTER
B/ORDERS IN
MOTION



EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)



Research Factory
B/ORDERS IN MOTION
im Wintersemester 2014/15



In der Research Factory stellen Forschungsprojekte des Schwerpunktbereichs „B/Orders in Motion“ an der Europa-Universität Viadrina sowie renommierte internationale Wissenschaftler/innen aus den Border Studies ihre Arbeit vor. In gemeinsamer Diskussion und im fächerübergreifenden Austausch soll die Entwicklung transdisziplinärer Ansätze und theoretischer Perspektiven im Themenfeld „B/Orders in Motion“ innovative Impulse erhalten.

28. Oktober 2014

10:00 – 12:00 Uhr, Raum HG 104

Die Gemeinschaft des Grenzlandes? Zu Problemen der Identifikation mit der Region durch polnische und deutsche Bewohner des Oderraumes nach 1945

Prof. AMU Dr. hab. Beata Halicka (Deutsch-Polnisches Forschungsinstitut am Collegium Polonicum in Słubice), Magdalena Abraham-Diefenbach (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder)

Im Vortrag und einem anschließenden Workshop wird das Konzept des Forschungsprojekts vorgestellt und in einem interdisziplinären Team von Kulturwissenschaftlern, Historikern, Soziologen und Anthropologen diskutiert. Das Schlüsselthema lautet dabei: Nachbarschaften und Identitätskonstruktionen in einem Grenzraum. Auf beiden Seiten der Oder kam es nach 1945 infolge erzwungener Migrationen zu einem entscheidenden Bevölkerungswechsel. Die daraus entstandenen Gesellschaften bildeten neue politisch-rechtliche, soziale und kulturelle Ordnungen, die durch eine zum Teil undurchlässige Grenze voneinander getrennt waren. Die räumliche Grenze hinderte die Menschen jedoch nicht daran, die Grenze durch soziale Kontakte und kulturellen Austausch zu umgehen. Die Kontakte über die Grenze hinweg beeinflussten die Identifikation der Bewohner mit der Region auf beiden Seiten der Oder. Die zentrale Frage ist daher, inwiefern sie zur Entstehung einer Gemeinschaft des Grenzlandes führten. Zugleich soll diskutiert werden, ob die Erforschung der Entwicklungen im deutsch-polnischen Grenzraum als Modell für vergleichende Studien zu anderen Grenzregionen dienen kann.

06. November 2014

16:00 – 18:00 Uhr, Raum HG 104

Auftaktdiskussion zum Workshop “Domination and Intersectionality. French and German Perspectives on the Intersections of Complex Power Relations”

Keynote speech: Intersectionality, Inequality and Borderings

Prof. Dr. Nira Yuval-Davis (University of East London)

07. November 2014

9:30 – 17:30 Uhr, Raum HG 104

08. November 2014

10:00 – 13:00 Uhr, Centre Marc Bloch Berlin, Raum ‚Georg Simmel‘

Workshop: Domination and Intersectionality. French and German Perspectives on the Intersections of Complex Power Relations

Leitung: Prof. Dr. Anika Keinz (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder), Dr. Nicolas Hubé (Université Paris-1 Panthéon-Sorbonne und Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder), Prof. Dr. Frédérique Matonti (Université Paris-1 Panthéon-Sorbonne)

Kooperationsveranstaltung des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION mit dem Centre Marc Bloch Berlin

While in German social science research the perspective of intersectionality has recently (re-)gained attention, in France the concept of social domination remains prevalent. Recent political debates in each country about gay marriage, the demand of differently gendered perspectives in textbooks, so-called “migrant homophobia”, the restrictions of religious freedoms/rights, and the histories of colonialism confirm that this academic debate is also a highly political one.

The workshop discusses two perspectives: The first perspective asks in which ways these two concepts/perspectives are used to investigate the complex intersections of power relations and categories of difference such as gender, nationality, ethnicity, ‘race’, class, sexualities, milieu, and age. The second perspective discusses the two different concepts when studying inequalities and power relations in France and Germany, discussing traveling theories and the transfer of theories respectively.

Mehr Informationen zum Workshop:

www.kuwi.europa-uni.de/pensees-francaises

In Zusammenarbeit mit dem Projekt „Pensées Françaises Contemporaines“ – Die Transformation von Wissensordnungen und Wissensgrenzen“ des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION

10. Dezember 2014

16:30 Uhr, Stephan-Saal (PG 257)

Wissenschaft und Versöhnung. Zu einigen Regeln der Annäherung von Staaten und Institutionen

Dr. Krzysztof Wojciechowski (Collegium Polonicum in Słubice)

Der Vortrag charakterisiert die Mechanismen und Regeln, die es Makroinstitutionen (in diesem Fall Wissensinstitutionen) und Staaten erlauben, von dem Zustand des Konflikts, bzw. der Entfremdung, zum Zustand der Kooperation, bzw. der Integration, überzugehen. Besondere Aufmerksamkeit kommt dabei den asymmetrischen Partnern zu, die in diesen Prozess involviert sind. In Analogie zum Normierungs- und Annäherungsprozess zwischen Staaten wird der Begriff „Versöhnung“ hier auch in Bezug auf Institutionen des Wissens verwendet, speziell mit Blick auf die deutsch-polnische Versöhnung. Am Beispiel der Kooperation der Adam Mickiewicz-Universität Poznań und der Europa-Universität Viadrina im Rahmen des Collegium Polonicum wird analysiert, wie die klassischen Mechanismen der Versöhnung erfolgreich auf Institutionen des Wissens bezogen werden können.

Im Anschluss: Kooperationsgespräch des Zentrums für Interdisziplinäre Polenstudien, des Collegium Polonicum/Deutsch-Polnischen Forschungsinstituts und des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION (mit anschließendem Umtrunk)

18. Dezember 2014

16:00 – 18:00 Uhr, Raum HG 104

Geschäfte mit der Zeit. Die Zukunft als Produktionsmittel der gegenwärtigen Finanzwirtschaft

Prof. Dr. Andreas Langenohl (Justus-Liebig-Universität Gießen)

Seit langem steht die Finanzwirtschaft in dem zweifelhaften Ruf, ein Geschäft mit der Zeit zu sein: Sie gleiche einer Wette, weil die Zukunft, auf die Finanzinvestitionen orientiert sind, aus prinzipiellen Gründen nicht vorhergesagt werden könne. Wie aber wird temporale Kontingenz in der Finanzwirtschaft und der Finanzwissenschaft eigentlich bearbeitet? Der Vortrag nimmt diese Frage unter zwei Aspekten auf: erstens aus der Sicht von Finanzmarktakteuren, die sich in unterschiedlicher Nähe zum Marktgeschehen befinden und sich daher in unterschiedlicher Weise der Ungewissheit der Zukunft ausgesetzt sehen; und zweitens aus der Perspektive der Finanzwissenschaft (Finance), die das Problem der temporalen Kontingenz seit dem Ende des 19. Jahrhunderts durch mathematische Modellierungen zu fassen versuchte. Vor diesem Hintergrund werden abschließend die Möglichkeiten und Grenzen von Finanzmarktregulation aufgezeigt.

In Zusammenarbeit mit dem Projekt „Temporale Grenzen der Gegenwart. Zur zeitgenössischen Praxis der Zukunftsbearbeitung“ des Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION

07. Januar 2015

16:30 Uhr, Stephan-Saal (PG 257)

2. Digital Research Factory: Arbeitsgespräch der Projekte im Bereich „B/Orders in Motion“ zu Digitalisierungskonzepten und Datenmanagementplänen

14. Januar 2015

16:30 Uhr, Stephan-Saal (PG 257)

1. Heuristik-Workshop der Research Factory: „Boundary Work“ – oder: Wie produktiv sind grenztheoretische Ansätze?

Leitung: Prof. Dr. Kerstin Schoor, Prof. Dr. Jochen Koch (Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION)

Der Ausdruck „boundary work“ bezeichnet zunächst das Phänomen, mit dessen Ausprägungen und Dynamiken sich die Forschungen am Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION in unterschiedlicher Weise befassen, also das Ziehen, Befestigen, Verschieben, Überschreiten, Unterlaufen, Verwischen, Aushandeln von Grenzen, aber auch das Übersetzen von einer Ordnung in eine andere, ihr wechselseitiges Durchdringen, die Eroberung und Kolonisierung einer Ordnung durch eine andere, die Vereinheitlichung wie die Vervielfältigung von Ordnungen, ihre Emergenz wie ihr Verblässen. Hiervon ausgehend soll der 1. Heuristik-Workshop der Research Factory den Ausdruck auf unsere eigene wissenschaftliche Tätigkeit übertragen: Es soll die Frage nach der Produktivität grenztheoretischer Ansätze in den einzelnen Forschungsprojekten des Centers gestellt werden. Kann ein gemeinsamer methodischer Ansatz darüber hinaus disparate und bislang kaum miteinander verbundene Forschungskontexte einzelner Projekte verbinden, in denen dem Grenzbegriff ein jeweils sehr unterschiedlicher Stellenwert zukommt? Geleitet von einem